

Werner Schaller

Die EU-Mitgliedstaaten
als Verpflichtungsadressaten
der Gemeinschaftsgrundrechte



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsübersicht

Einleitung

Teil 1. Entwicklung und Umfang der mitgliedstaatlichen Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte

A. Entwicklung der mitgliedstaatlichen Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte

B. Umfang der mitgliedstaatlichen Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte

Teil 2. Folgeprobleme der mitgliedstaatlichen Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte

A. Verhältnis zur mitgliedstaatlichen Bindung an die Grundfreiheiten

B. Verhältnis zur mitgliedstaatlichen Bindung an die EMRK

C. Verhältnis zur mitgliedstaatlichen Bindung an die nationalen Grundrechte

Teil 3. Ausblick: Die EU-Mitgliedstaaten als Verpflichtungsadressaten der Charta der Grundrechte der Europäischen Union

A. Die Grundrechtecharta der EU

B. Die Bindung der Mitgliedstaaten an die Grundrechtecharta

C. Ergebnis

Zusammenfassung der Ergebnisse

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	21
Teil 1. Entwicklung und Umfang der mitgliedstaatlichen Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte	23
A. Entwicklung der mitgliedstaatlichen Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte	23
I. Entwicklung der mitgliedstaatlichen Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte	24
1. Rutili	24
2. Watson und Belmann	26
3. Grünbuch „Fernsehen ohne Grenzen“	27
4. Cinéthèque	28
5. Demirel	29
6. Wachauf und Klensch	30
7. ERT	31
II. Die Rechtsprechung zur mitgliedstaatlichen Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte nach dem Amsterdamer Vertrag	32
B. Umfang der mitgliedstaatlichen Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte	35
I. Die Bindung der Mitgliedstaaten an die Gemeinschaftsgrundrechte bei der Durchführung von Gemeinschaftsrecht	36
1. Umfang der Bindung	36
a) Die Bindung der Mitgliedstaaten an die Gemeinschaftsgrundrechte bei der Ausführung von Gemeinschaftsrecht	36
aa) Ausführung von Verordnungen	37
bb) Ausführung von staatengerichteten Entscheidungen	37
cc) Umsetzung von Richtlinien	38
dd) Ausführung von Primärrecht	40
ee) Zusammenfassung	41
b) Die Bindung der Mitgliedstaaten an die Gemeinschaftsgrundrechte bei der Anwendung von Gemeinschaftsrecht	41
aa) Mitgliedstaatliche Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte beim indirekten unmittelbaren Vollzug von Gemeinschaftsrecht	42
(1) Vollzug von Verordnungen	42

(2) Vollzug von unmittelbar anwendbaren Richtlinien und von unmittelbar anwendbaren staatengerichteten Entscheidungen	43
(3) Vollzug von unmittelbar anwendbarem Primärrecht	43
(4) Zusammenfassung	44
bb) Mitgliedstaatliche Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte beim indirekten mittelbaren Vollzug von Gemeinschaftsrecht	44
c) Die Bindung der Mitgliedstaaten an die Gemeinschaftsgrundrechte bei der „respektierenden Durchführung“ von Gemeinschaftsrecht	45
d) Fazit	47
2. Dogmatische Überlegungen	47
II. Die Bindung der Mitgliedstaaten an die Gemeinschaftsgrundrechte bei der Rechtfertigung mitgliedstaatlicher Beschränkungen der Grundfreiheiten	49
1. Umfang der Bindung	49
2. Dogmatische Überlegungen	50
III. Künftige Entwicklungsmöglichkeiten	51
1. Das allgemeine Bewegungs- und Aufenthaltsrecht der Unionsbürger gem. Art. 18 Abs. 1 EGV	51
2. Weitere Ausnahmeklauseln zugunsten der Mitgliedstaaten außerhalb der Grundfreiheiten	53
IV. Zusammenfassung	56
Teil 2. Folgeprobleme der mitgliedstaatlichen Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte	58
A. Verhältnis zur mitgliedstaatlichen Bindung an die Grundfreiheiten	58
I. Gemeinschaftsgrundrechte als „Rechtfertigungshürde“	59
1. Die EuGH-Rechtsprechung zu den Gemeinschaftsgrundrechten als „Rechtfertigungshürde“	60
a) Fälle, in denen Gemeinschaftsgrundrechte als zweite Rechtfertigungskontrolle herangezogen wurden	61
aa) ERT	61
bb) Grogan	62
(1) Urteil des EuGH	63
(2) Schlussanträge von Generalanwalt van Gerven	63
cc) Konstantinidis	66
(1) Schlussanträge von Generalanwalt Jacobs	67
(2) Urteil des EuGH	69
dd) TV 10 SA	69

ee) Familiapress	71
(1) Schlussanträge von Generalanwalt Tesauro	71
(2) Urteil des EuGH	73
b) Fälle, in denen die Gemeinschaftsgrundrechte nicht in einer zweiten Rechtfertigungskontrolle herangezogen wurden	74
aa) Entscheidungen zu nationalen Werbeverböten und Werbebeschränkungen	74
bb) Entscheidungen über die Auslegung der Personenverkehrsfreiheiten	77
cc) Fazit	78
2. Erkenntnisse über die Bedeutung der mitgliedstaatlichen Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte als „Rechtfertigungshürde“ bei der Rechtfertigung von Beschränkungen der Grundfreiheiten	79
3. Analyse der Einflussfaktoren auf die EuGH-Rechtsprechung zur mitgliedstaatlichen Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte als „Rechtfertigungshürde“	82
a) Schutz grundrechtlicher Inhalte durch die Grundfreiheiten	83
aa) Strukturelle Konvergenz von Gemeinschaftsgrundrechten und Grundfreiheiten als subjektive Rechte	83
bb) Grundrechtsgehalte der Grundfreiheiten als Diskriminierungsverböte	84
cc) Grundrechtsgehalte der Grundfreiheiten als allgemeine Beschränkungsverböte	85
(1) Entwicklung der Rechtsprechung	85
(2) Schutzbereich der Grundfreiheiten als allgemeine Beschränkungsverböte	87
(3) Grundrechtsgehalte der Grundfreiheiten als allgemeine Beschränkungsverböte	90
dd) Fazit	93
b) Vergleich der Schranken von Grundfreiheiten und Gemeinschaftsgrundrechten	95
aa) Schranken der Grundfreiheiten als allgemeine Beschränkungsverböte	95
bb) Schranken der Gemeinschaftsgrundrechte	96
cc) Schlussfolgerungen	96
c) Verengter Grundrechtsschutz durch ERT-Formel	98
4. Ergebnis	102
5. Lösungsansatz von Generalanwalt Jacobs für effektiven Gemeinschaftsgrundrechtsschutz im Bereich der Grundfreiheiten	103
II. Grundrechtsbindung als „Rechtfertigungsmöglichkeit“	105
1. Darstellung der Rechtsprechung	106

2.	Bedeutung der Gemeinschaftsgrundrechte als „Rechtfertigungsmöglichkeit“	108
3.	Einordnung als Fallgruppe der mitgliedstaatlichen Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte im Sinne der <i>ERT</i> -Formel	109
III.	Ergebnis	111
B.	Verhältnis zur mitgliedstaatlichen Bindung an die EMRK	113
I.	Gegenüberstellung von konventionsrechtlichem und gemeinschaftsrechtlichem Grundrechtsschutz	114
1.	Gemeinsamkeiten und Divergenzen im materiellen Grundrechtsschutz	114
a)	Grundrechtsschutz durch den EGMR	114
b)	Grundrechtsschutz durch den EuGH	117
aa)	Vertragliche Grundlagen	117
bb)	Die Entwicklung eines gemeinschaftseigenen Grundrechtsschutzes durch den EuGH	120
c)	Funktionen der EMRK als Rechtserkenntnisquelle der Gemeinschaftsgrundrechte	122
aa)	Mittelbare Geltung der EMRK in der Gemeinschaftsrechtsordnung	122
bb)	EMRK als maßgeblicher Bezugspunkt der EuGH-Rechtsprechung	123
cc)	Anzeichen einer unmittelbaren Heranziehung der EMRK als Prüfungsmaßstab mitgliedstaatlicher Rechtsakte durch den EuGH?	125
dd)	Fazit	127
d)	Materielle Divergenzen	128
aa)	Allgemeiner Gleichheitssatz	129
bb)	Berufsfreiheit	131
cc)	Meinungs- und Informationsfreiheit	132
(1)	Die Urteile <i>Lentia</i> und <i>ERT</i>	132
(2)	Das Urteil <i>Open Door and Dublin Well Woman</i> und die Schlussanträge im Fall <i>Grogan</i>	134
dd)	Umfang des Schutzes der Privatsphäre	135
ee)	Umfang von Verteidigungsrechten	137
2.	Vergleich der Rechtsschutzmöglichkeiten in beiden Grundrechtssystemen	138
a)	System der EMRK	138
b)	System des Gemeinschaftsrechts	139
3.	Vergleich der rechtlichen Stellungen und der Durchsetzungsmechanismen von EMRK und Gemeinschaftsgrundrechten in den Mitgliedstaaten	140

a)	Mechanismen zur Durchsetzung der Konventionsrechte in den Mitgliedstaaten	141
aa)	Rechtliche Stellung der Konventionsrechte in den nationalen Rechtsordnungen	141
(1)	Rechtliche Stellung der EMRK in der Bundesrepublik Deutschland	141
(2)	Rechtliche Stellung der EMRK im Vereinigten Königreich	142
(3)	Rechtliche Stellung der EMRK in Frankreich	143
bb)	Durchsetzungsmechanismen der EMRK	144
b)	Mechanismen zur Durchsetzung der Gemeinschaftsgrundrechte in den Mitgliedstaaten	145
aa)	Rechtliche Stellung der Gemeinschaftsgrundrechte in den Mitgliedstaaten	145
bb)	Durchsetzungsmechanismen des Gemeinschaftsrechts	146
4.	Schlussfolgerungen: Nutzen der mitgliedstaatlichen Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte für den Grundrechtsschutz in Europa	147
II.	Einflüsse der mitgliedstaatlichen Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte auf das Spannungsverhältnis EMRK - Mitgliedstaaten - EU/EG	150
1.	Die EU-Mitgliedstaaten im Spannungsfeld zwischen EU und EMRK	151
a)	Darstellung der Rechtsprechung der Konventionsorgane	151
aa)	Confédération Française Démocratique du Travail (C.F.D.T.)	151
bb)	Melchers	153
cc)	Procola	156
dd)	Cantoni	157
ee)	Matthews	159
ff)	Senator Lines GmbH	161
b)	Erkenntnisse über die konventionsrechtliche Behandlung von EG-Recht, abgeleitetem EG-Recht und mitgliedstaatlichen Durchführungsakten von EG-Recht	161
aa)	Keine konventionsrechtliche Verantwortung der EG für Gemeinschaftsrecht	161
bb)	Konventionsrechtliche Verantwortung der Mitgliedstaaten für mitgliedstaatliche Durchführungsakte von Gemeinschaftsrecht	161
cc)	Konventionsrechtliche Verantwortung der Mitgliedstaaten für gemeinschaftliches Primärrecht	163
dd)	Konventionsrechtliche Verantwortung der Mitgliedstaaten für gemeinschaftliches Sekundärrecht	163

ee) Fazit	167
2. Auswege aus dem Spannungsverhältnis von EMRK, Mitgliedstaaten und EU/EG	168
a) Austritt der EU-Mitgliedstaaten aus der EMRK	168
b) Beitritt der EU/EG zur EMRK	169
3. Auswirkungen der mitgliedstaatlichen Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte auf das Spannungsverhältnis EMRK - Mitgliedstaaten - EU/EG	171
a) Konfliktpotenzierung durch verdoppelte Grundrechtskontrolle mitgliedstaatlicher Ausführungs- und Anwendungsakte von Gemeinschaftsrecht	171
b) Konfliktreduzierung durch Angleichung gemeinschaftsrechtlicher und konventionsrechtlicher Anforderungen an mitgliedstaatliche Ausführungs- und Anwendungsakte von Gemeinschaftsrecht	174
c) Mitgliedstaatliche Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte als Hilfsinstrument zur Durchsetzung konventionskonformer Standards in den Mitgliedstaaten	176
III. Ergebnis	178
C. Verhältnis zur mitgliedstaatlichen Bindung an die nationalen Grundrechte	180
I. Grundrechte des Grundgesetzes als Kontrollmaßstab deutscher Akte im Anwendungsbereich des Gemeinschaftsrechts	180
1. Grundrechtsschutz des Grundgesetzes gegenüber deutschen Regelungen der ERT-Fallgruppe	181
2. Grundrechtsschutz des Grundgesetzes gegenüber deutschen Regelungen der Wachauf-Fallgruppe	181
a) Im Fall eines mitgliedstaatlichen Durchführungsspielraums	182
b) Im Fall gemeinschaftsrechtlich determinierter mitgliedstaatlicher Durchführung von Gemeinschaftsrecht	182
aa) Gemeinschaftsrechtliche Sicht	183
bb) Sicht des BVerfG	183
3. Fazit	189
II. Analyse der Auswirkungen der mitgliedstaatlichen Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte	190
1. Auswirkungen der mitgliedstaatlichen Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte in dem Bereich, in dem der nationale Grundrechtsschutz nicht eingreift	190
2. Auswirkungen der mitgliedstaatlichen Bindung an die Gemeinschaftsgrundrechte in den Bereichen, in denen ein doppelter Grundrechtsschutz besteht	192
a) Verhältnis von nationalen und gemeinschaftlichen Grundrechten bei der Kontrolle mitgliedstaatlichen Rechts	192

aa)	Koordinierender Gemeinschaftsgrundrechtsschutz im Bereich der Wachauf-Fallgruppe	192
bb)	Nachrangiger Gemeinschaftsgrundrechtsschutz im Bereich der ERT-Fallgruppe	195
b)	Materielle Unterschiede zwischen grundgesetzlichem und gemeinschaftlichem Grundrechtsschutz	197
c)	Verfahrensrechtliche Unterschiede zwischen der Durchsetzung der nationalen Grundrechte und der Gemeinschaftsgrundrechte	198
aa)	Prüfungsmaßstab der Verfassungsbeschwerde	199
bb)	Schwächen des Vorabentscheidungsverfahrens im Bereich des Grundrechtsschutzes	199
III.	Ergebnis	202
Teil 3. Ausblick: Die EU-Mitgliedstaaten als Verpflichtungsadressaten der Charta der Grundrechte der Europäischen Union		204
A.	Die Grundrechtecharta der EU	204
I.	Entstehung und Inhalt der Grundrechtecharta	204
1.	Der Beschluss des Europäischen Rates von Köln	204
2.	Das Konventverfahren	205
3.	Inhalt der Grundrechtecharta	206
II.	Verhältnis der Grundrechtecharta zur EMRK	208
III.	Rechtliche Bedeutung der Grundrechtecharta	210
B.	Die Bindung der Mitgliedstaaten an die Grundrechtecharta	212
I.	Auswirkungen des Art. 51 Abs. 1 der Grundrechtecharta auf die ERT-Fallgruppe	212
1.	Auslegung des Art. 51 Abs. 1 der Grundrechtecharta	213
2.	Fazit	215
II.	Auswirkungen des Art. 51 Abs. 1 der Grundrechtecharta auf die Wachauf-Fallgruppe	215
1.	Auslegung des Art. 51 Abs. 1 der Grundrechtecharta	215
2.	Fazit	216
C.	Ergebnis	218
	Zusammenfassung der Ergebnisse	220
	Literaturverzeichnis	223